

Hohenstein-Ernstthal-Tagblatt

Amtsblatt

Anzeiger



für
das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

für
Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gerasdorf, Germsdorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falten, Reichenbach, Callenberg, Langenchursdorf, Grumbach, Zirkheim, Laßschnappel, Wilsenbrand, Gräna, Mittelbach, Ursprung, Ritzschberg, Rugau, Erbach, Pleiße, Ruffdorf, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Erscheint jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger // das Vierteljahr M. 1.55, durch die Post bezogen M. 1.92 frei ins Haus.

Fernsprecher Nr. 11.

Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen

Nr. 174.

Geschäftsstelle
Schulstraße Nr. 51.

Mittwoch, den 29. Juli 1908.

Preis- und Telegramm-Adress:
Tagblatt Hohenstein-Ernstthal.

58. Jahrg.

Ueber den Nachlaß des Milchhändlers Karl Hermann Goldschmidt in Hohenstein-Ernstthal wird heute am

27. Juli 1908, nachmittags 1/3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Der Konkursrichter Wilhelm Richter, hier selbst, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. August 1908 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Verhaftung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 14. August 1908, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. August 1908 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Hohenstein-Ernstthal.

Freibank. Mittwoch Verkauf von gepökeltem Schweinefleisch, à Pfund 40 Pfg.

Das Wichtigste.

Der Kaiser tritt am Sonnabend von Wien in die Reise nach Stockholm, an der auch die Kaiserin teilnimmt, an.

Die Kaiserpreisfahrt Wien—Berlin des deutschen und des österreichischen Automobilkorps hat am Montag von Wien aus ihren Anfang genommen.

*) Die Stellung des bayerischen Kultusministers v. Wehner ist erschüttert.

Im Oktober findet in London eine internationale Konferenz zur Beratung strittiger Fragen des Seekriegsrechts statt.

*) Präsident Fallières stattete gestern auf der Reise von Neval dem Zaren an Bord des „Standart“ einen Besuch ab, den der Zar auf dem Präsidentenschiffe „Béréte“ erwiderte. Die Minister Pichon und Tsouloki hatten bei dieser Gelegenheit eine Konferenz.

*) Wie verlautet, hat der Sultan den gegenwärtig in Wiesbaden weilenden General Frhrn. v. d. Goltz gebeten, nach Konstantinopel zu kommen, um eine Reorganisation der türkischen Armee ins Werk zu setzen. — In Konstantinopel fanden große Volkskundgebungen statt.

In Odessa wurden gestern wieder 8 Terroristen hingerichtet.

Der Schah von Persien verhandelt in geheim mit der russischen Bank wegen einer Anleihe. — In Teheran wurden weitere neun Nationalisten hingerichtet; zwei davon wurden vor eine Kanone gebunden und in Stücke gerissen.

*) Näheres an anderer Stelle.

Die neue Aera in der Türkei.

Eine Beilage der türkischen Blätter vom Sonntag abend besagt, der Sultan habe das Inkrafttreten der Verfassung angeordnet, weil er das Glück seiner Untertanen wünsche. Wenn die Verfassung nicht früher in Kraft gesetzt worden sei, so hätten die Zeitverhältnisse dies verhindert. Der Sultan habe die Dankadresse der Bevölkerung mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen und sei überzeugt, daß die Kammer ihre Pflicht gegen den Sultan und das Reich treu erfüllen werde. Eine Beilage vom Montag früh brachte eine offizielle Mitteilung, worin wiederholt wird, daß die Freudenkundgebungen der Bevölkerung dem Sultan zur Befriedigung gereichen. Es sei des Sultans entschiedener Wunsch, daß die Verfassung bis auf den letzten Buchstaben durchgeführt und daß die Durchführung niemals, und sei es aus welchem Grunde immer, beeinträchtigt werde. Dem mitgeteiltenGRADE gemäß würden die Wahlen überall sofort und rasch vorgenommen werden. Die Kammer werde am 1. November eröffnet werden.

Die Abgeordneten müßte die geforderten Eigenschaften besitzen. Die Vaterlandsliebe lege der Bevölkerung die Pflicht auf, jede Handlung und jede Forderung zu vermeiden, die mit der Verfassung und der Ergebenheit und Treue unvereinbar seien, um der Welt zu beweisen, daß sie der kaiserlichen Gunstbezeugung würdig sei. Die geringste gegen den Willen des Sultans vollzogene Handlung würde dem Lande unerföhrliche Verluste bringen. Schließlich empfiehlt die offizielle Mitteilung der Bevölkerung, die seit drei Tagen dauernden Kundgebungen einzustellen. Dem Wunsche wurde sofort Folge geleistet. — Die Vertreter der Mächte beglückwünschten die Pforte zur Wiederherstellung der



Said-Pasha,
der neue Groß-Wesir der Türkei.

Verfassung. Der Großwesir war, als er am Sonntag auf die Pforte ging und mit dem Minister des Außenwesens von dort zurückkehrte, Gegenstand lebhafter Ovationen. Der Botschafter Oesterreich-Ungarns, einige Gesandte und Geschäftsträger, erhielten bei ihrem Besuch des Großwesirs auf der Pforte die Versicherung, die Verfassung werde vollkommen durchgeführt werden. Die Vorarbeiten für die Verfassung seien bereits angeordnet.

Die Aufhebung der Zensur und die sonstigen Ereignisse geben der türkischen Presse einen großen Aufschwung. Die Auflagen der Presseorgane sind riesig gestiegen. Das türkische Publikum reißt sich um die Nummern und begahrt sie mit dem Vierfachen des Preises.

Nach Konsularberichten aus Mazedonien haben die der Reformgen d'armenie zugeteilten türkischen Offiziere sofort nach Verkündung der Verfassung die Uniform der Reformgardemarie abgelegt und die alte türkische Uniform angezogen, um auf diese Weise gegen das europäische Reformwert zu demonstrieren.

*) „Zeit Parisien“ berichtet aus Konstantinopel, der Sultan habe beschlossen, ernste Reformen in der Armee einzuführen. Er habe insofern den General v. d. Goltz gebeten, nach Konstantinopel zu kommen. Man glaubt, daß der Sultan eine Reihe von Persönlichkeiten aus Konstantinopel entfernen wird, weil sie zu eifrige Anhänger des alten Regimes seien.

Die neuesten Telegramme aus Konstantinopel lauten: Am Montag abend wurde ein GRADE wegen der sofortigen geschehene Wahlen in Konstantinopel und der Umgebung veröffentlicht, was etwas zu beruhigen scheint. Die

Stambuler Straßen, besonders vor der Pforte waren von tausenden von Menschen angefüllt, die um 1/3 Uhr den Großwesir bei der Rückkehr von der Pforte mit stürmischen Rufren begrüßten. Die politischen Strömungen sind noch nicht freigelassen, weil die anderen Häftlinge wünschen, gleichfalls frei zu werden. In Pera und Galata wickelte sich der Verkehr ruhig ab, während ganz Stambul in großer Bewegung war. Es wurden Versammlungen abgehalten und Umzüge veranstaltet. Die Veröffentlichung der allgemeinen Amnestie und die Entfernung des Marine-Ministers wirkten zwar beruhigend, doch scheint man jetzt die Entfernung der Wildig-Kamarilla zu verlangen.

Aus dem Reich.

Die Monarchenbegegnung auf Schloß Friedrichshof.

Die von auswärtigen Blättern verbreitete Meldung, Prinz Friedrich Karl von Hessen sei eigens zu dem Zwecke nach London gereist, um im Auftrage des Kaisers den König von England nach Schloß Friedrichshof einzuladen, beruht auf einem Irrtum. Der Prinz und Gemahlin sind zwar kürzlich Gäste des englischen Königs paares in Schloß Buckingham gewesen, und es ist daher möglich, daß sie dem ins Bad reisenden Könige wie im Vorjahre, so auch diesmal das ihnen gehörige Schloß Friedrichshof zum vorübergehenden Aufenthalt angeboten haben. Der Kaiser kommt aber, wie in einer offiziellen Mitteilung festgestellt wird, auf ausdrücklichen Wunsch König Eduards nach Friedrichshof.

Der gerichtliche Eid in der neuen Strafprozessordnung.

Die „Köln. Ztg.“ fügt ihren unlängst erwähnten Mitteilungen über die neue Strafprozessordnung hinzu, daß der demnächst zu veröffentliche Entwurf auch einer Anzahl von Wünschen, die seit Jahren in bezug auf die strafprozessuale Behandlung des Eides geäußert wurden, Rechnung trage; es gelte dies ganz besonders von der Erweiterung des Rechts des Zeugen, sein Zeugnis zu verweigern, auch dann, wenn ihm aus der Ausage nicht die Gefahr einer Strafverfolgung erwachsen könne. Bei dieser Gelegenheit geht die „Köln. Ztg.“ zugleich auf die Reform des materiellen Rechts ein und fordert vor allem, daß die Ueberbahrung beseitigt werde, an der die Regelung in dem geltenden Strafgesetzbuch besonders im Hinblick auf die zahlreich vorkommende Eidesverletzung leide. Das Blatt führt aus: „Es entspricht doch nicht dem heutigen Stand der wissenschaftlichen Forschungen in bezug auf die Psychologie der Zeugenausagen, daß Mängel des Wahrnehmungs- und Erinnerungsvermögens der Zeugen mit schwerer Freiheitsstrafe bestraft werden! Mit welchem Recht kann man von dem Zeugen den Besitz eines nach jeder Richtung hin guten Erinnerungs- und Wahrnehmungsvermögens verlangen und mit welchem Recht, daß der Zeuge auch die Fähigkeit habe, sich dieses Vermögens stets in vollendeter Weise zu bedienen? Jahraus jahrein werden in Deutschland Hunderte von Personen wegen fahrlässigen Falscheides verurteilt, denen man am letzten Ende doch nur zum Vorwurf machen kann, daß sie in dieser Fähigkeit mit Mängeln behaftet sind oder nicht mit dem Aufgebot ihrer ganzen Kraft von der Erinnerung Gebrauch machten. Eine Beseitigung dieser Ueberbahrung erscheint einmal für Zwecke der Wahrheitsermittelung durchaus unbedenklich, sodann aber zur Vermeidung von Verurteilungen erforderlich, die nur zum kleinen Teile als berechtigt anzusehen sind.“ Noch auf einen weiteren Mangel des geltenden Rechts wird sodann aufmerksam gemacht, nämlich auf die Ausschließung der widerstandlichen Umstände bei der wesentlichen Eidesverletzung; die Notwendigkeit, bei wesentlicher Eidesverletzung stets auf Zuchthaus zu erkennen, sei nicht am wenigsten für den im Verhältnis sehr bedeutenden Prozentsatz von Freiurteilungen verantwortlch zu machen, der bei den Wahrprüchen der Geschworenen zu beobachten sei.

Eine Ministerkrise in Bayern.

Die Stellung des bayerischen Kultusministers v. Wehner gilt als erschüttert. Der Minister ist am Sonntag plötzlich unwohl geworden und hat sich im Landtage, wo zurzeit sein Etat in der Abgeordnetenversammlung verhandelt wird, gegen ihn Interpellationen in Aussicht standen, bis auf weiteres abgesehen lassen. Die Ursache dieser Vorgänge ist in dem jüngsten Konflikt zwischen dem Kultusministerium und der Uni-

versität München zu suchen. Es wird Herrn v. Wehner vorgeworfen, er wolle der juristischen Fakultät einen ihr nicht genehmen Professor aufzudrängen und den übrigen Universitätsprofessoren das Recht der öffentlichen Meinungsäußerung hierüber einschränken. Der Senat der Universität hat hiergegen einmütig Widerspruch erhoben.

Aus unseren Kolonien.

Eine Rede Dernburgs.

In Reetmannshoop hielt Kolonialsekretär Dernburg bei Eröffnung der Eisenbahn eine Rede, in der er nach einer Windhuter Meldung ungefährl folgendes ausführte: „Reetmannshoop ist der erste bedeutende Platz in Südwest-Afrika. Dank der Bewilligung der Verkehrsmittel ist Reetmannshoop berufen, eine erhebliche Rolle zu spielen. Ich freue mich über die ansehnliche Zahl der anwesenden Deutschen und über die guten Gesinnungen, die in der Kolonie herrschen. Ein reger Eisenbahnbetrieb ist für die Sicherheit des Wirtschaftslebens und das Gedeihen der Kolonie ebenso wichtig, wie das Inventar für ein Landgut. In der Heimat werde ich alles für die Entwicklung der Kolonie tun. Die Opfer müssen aber für die Interessen der Allgemeinheit, nicht im Interesse einzelner Individuen gebracht werden. Bei meiner Reise durch Britisch-Südwestafrika habe ich meine helle Freude in der Tätigkeit und den Gesinnungen der dortigen Deutschen gehabt. Ich hoffe zuversichtlich auf das gute Gelingen der Kolonisation von Südwest. Das Schutzgebiet hat schwere Stürme durchgemacht, aber die Kolonie, für die man in der Heimat ein Interesse hat wie für die ersten Schritte eines eigenen Kindes, wird schon mündig werden, wenn man für ihr Gedeihen sorgt.“

Die Diamantensuche in Deutsch-Südwestafrika.

In der Nähe von Lüderichbuch in Deutsch-Südwestafrika waren bekanntlich vor einiger Zeit Diamanten gefunden worden. Wenn man auch vorläufig über die Tragweite dieser Entdeckung nur Mutmaßungen hegen konnte, so hatte sich der Landesfiskus von Deutsch-Südwestafrika für alle Fälle das Schürrecht in der betreffenden Gegend gesichert und nähere Ermittlungen anstellen lassen. Der „S. V. N.“ erzählt nun über den Stand der Angelegenheit aus Lüderichbuch nachstehende Zuschrift: „Die Bedeutung der hier gemachten Diamantfunde scheint größer zu sein, als man ursprünglich annahm. Auf fast allen der zuerst in Angriff genommenen Schürfstellen angrenzenden Bezirken hat man Diamanten entdeckt, und täglich wächst die Zahl der bisher gesammelten Steine. Von großem Werte ist es jedenfalls, daß die Stellen ziemlich nahe an der fast fertiggestellten Bahnhöhe Lüderichbuch-Reetmannshoop liegen. Der Hauptfundort ist in kürzester Zeit von der Station Kolmanstrop (16 Kilometer von Lüderichbuch) zu erreichen, und täglich führen die Züge eine größere Anzahl von Interessenten und Neugierigen dorthin. Wahrscheinlich werden schon die nächsten Dampfer von Kapstadt überfüllt sein. Einschließlich der von der Regierung belegten Schürfelder sind zurzeit etwa 100—120 Stück vergeben. Augenblicklich weist auch ein Bergbeamter des „Südwestafrikanischen Minensyndikats“ in Lüderichbuch. Neuerdings wird vielfach behauptet, daß die gesuchten Blaugrundstellen gefunden sind.“

Ueber die Auffindung der ersten Diamanten werden in der soeben eingetroffenen „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung“ nachstehende Einzelheiten berichtet: Ein Streifenwäcker der Bahn Lüderichbuch-Reetmannshoop hatte einen Kristall gefunden und zerschlagen. Die Stücke zeigte er seinem Vorgesetzten, dem Oberbahnmester Stauch, der ihm sagte, er solle doch solche Steine nicht zertrümmern, sondern lieber ihm zeigen. Man könne nie wissen, ob so ein Fund nicht wertvoll sei. Auch solle er seine Eingeborenen anweisen, auf Steine und Kristalle zu achten. Einige Tage darauf kam einer der Leute des Streifenwäckers, ein Capboy, zu Herrn Stauch mit den Worten: „Mister! Ich hat ein Demant!“ Der Junge hatte offenbar schon einmal in Kimberley oder irgendwo gearbeitet und kannte daher Diamanten. Herr Stauch besah den Stein, fragte den Eingeborenen aus und stellte, da er gerade zufällig um auf Kupfer zu schürfen, zwei Schürfscheine gelöst hatte, seine Schürfscheine an der Fundstelle auf. Weiteres oberflächliches Absuchen brachte in der Folge immer mehr der glänzenden Edelsteine zum Vorschein, aus zwei Schürfscheinen wurden nach und

Handel und Gewerbe.

Sammler.
Bremen, 27. Juli. Kpland mibbing lota 64, 3/4, 3/8, sehr ruhig.
Wien, 27. Juli. Kpland 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 B. Amerikaner ruhig, 7 Buntre niedriger, Kaptite stetig, unverändert, Brasilianer 7 Buntre niedriger. Weizen: Juli 5,51, Juli-August 5,50, September-Oktober 5,09, November-Dezember 4,99, Januar-Februar 4,96.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhof zu Gremnia am 27. Juli 1908 nach amtlicher Feststellung.
 Auftrieb: Ochsen 39, Kalben und Kühe 284, Bullen 93, Kälber 147, Schafe 398, Schweine 1777, zusammen 2738 Tier.
 Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 80-82, 1a. ausgeputzte feinste Qualität fehlen, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete - Alters ausgemästete 74-77, 3. mäßig genährte junge - gut genährte ältere 68-70, 4. gering genährte jeden Alters 60-66, 5. überreichliche Rinder bis 75. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 74-76, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 68-70, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 64-60, 5. gering genährte Kühe und Kalben 40-50. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68-68, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64-65, 3. gering genährte 60-62. Kälber: 1. feinste Qualität (Bollschmalz) und beste Saugkälber 74, 2. mittlere Qualität und gute Saugkälber 71-73, 3. geringe Saugkälber 64-66. 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. Schafe: 1. Wollschaf 76-77, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) fehlen. Schweine: 1a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 68, 1b. Fettfleisch 65-64, 2. fleischige 60-62, 3. gering entwickelte, sowie Säuge- und Eber 59.
 Die Preise verstehen sich bei allen Viehgattungen für Schlachtgewicht per 50 Kilogramm.

Serlin, 27. Juli. Schluppreisfeststellungen der Berliner Produktionsbörse um 2 1/2 Uhr. Weizen, per Juli 229,25 bis 229,50, per September 207, per Oktober 206,25 bis 207, per Dezember 206,25-207, Roggen, per Juli 190,75-192,25, per September 183,75-184,75, per Oktober 184,25-184,50, per Dezember 183,75-184,50. Hafer, per Juli -, per September -, per Oktober -, Weizen, per Juli -, per September -, per Oktober -, Weizen, per September 28,- bis 26,-, Weizen, per Oktober 66,10-66,70 M.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhof zu Gremnia am 27. Juli 1908 nach amtlicher Feststellung.
 Auftrieb: Ochsen 39, Kalben und Kühe 284, Bullen 93, Kälber 147, Schafe 398, Schweine 1777, zusammen 2738 Tier.
 Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 80-82, 1a. ausgeputzte feinste Qualität fehlen, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete - Alters ausgemästete 74-77, 3. mäßig genährte junge - gut genährte ältere 68-70, 4. gering genährte jeden Alters 60-66, 5. überreichliche Rinder bis 75. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 74-76, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 68-70, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 64-60, 5. gering genährte Kühe und Kalben 40-50. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68-68, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64-65, 3. gering genährte 60-62. Kälber: 1. feinste Qualität (Bollschmalz) und beste Saugkälber 74, 2. mittlere Qualität und gute Saugkälber 71-73, 3. geringe Saugkälber 64-66. 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. Schafe: 1. Wollschaf 76-77, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) fehlen. Schweine: 1a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 68, 1b. Fettfleisch 65-64, 2. fleischige 60-62, 3. gering entwickelte, sowie Säuge- und Eber 59.
 Die Preise verstehen sich bei allen Viehgattungen für Schlachtgewicht per 50 Kilogramm.

Der Turnverein „Germania“ Oberlungwitz
 bittet die Einwohnerschaft herzlichst, anlässlich seines 25jährigen Bestehens, verbunden mit der Weihe seiner Turnhalle durch
Schmücken und Beflaggen der Häuser
 dieses Fest verschönern zu helfen. Auch können Festwagen gestellt werden.
 In der Hoffnung, an die geehrte Einwohnerschaft von Oberlungwitz hiermit keine Fehlbitte gerichtet zu haben, zeichnet
 Hochachtungsvoll
Der Turnrat, Emil Schmidt, Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.
Gersdorf.
 Donnerstag, den 30. Juli, abends 8 Uhr Bibelstunde im Unterdorf bei Herrn Köhlerhändler Teichner.

Herzliche Bitte!

Der Turnverein „Germania“ Oberlungwitz
 bittet die Einwohnerschaft herzlichst, anlässlich seines 25jährigen Bestehens, verbunden mit der Weihe seiner Turnhalle durch
Schmücken und Beflaggen der Häuser
 dieses Fest verschönern zu helfen. Auch können Festwagen gestellt werden.
 In der Hoffnung, an die geehrte Einwohnerschaft von Oberlungwitz hiermit keine Fehlbitte gerichtet zu haben, zeichnet
 Hochachtungsvoll
Der Turnrat, Emil Schmidt, Vorstand.

Obstbauverein Hohenstein-Ernstthal.
 Sonntag, den 2. August, nachm. 3 Uhr
Vortrag im Ref. „Stadt Glauchau“ (Neuf.).
 Redner: Herr Obstbauwartelehrer **Michael Auerbach** i. V.
 über **Waldobst.**
 Thema: **Wie lernt man Pilze kennen und wie hütet man sich vor Pilzvergiftungen.**
 Gäste willkommen. Der Vorstand.
 NB. Die Mitglieder werden einer Einladung vom hiesigen Rosenverein zufolge gebeten, zu dessen Vortragsabend am 1. August, abends 8 Uhr im „Gewerbehäus“ recht zahlreich zu erscheinen. Redner: Herr Rosenzüchter **Türke-Weigen.**

Die Sparkasse Gröna b. Chz.
 garantiert von der Gemeinde
 verzinst alle Spareinlagen mit 3 1/2 Prozent und expedit an allen Werktagen vormittags 8-12 und nachmittags 2-6 Uhr. - Sonnabends durchgehend von 8-3 Uhr nachm.
 Die bis mit 4. jeden Monats bewirten Einlagen werden für den betreffenden Monat voll verzinst.
 Durch die Post gefandene Einlagen werden pünktlich expediert.

Heft. Stadt Limbach. Heute Mittwoch
 Fleisch, später frische Würst. Achtungsv. Gerhard King.

Heute Mittwoch
 Schweinschlachten. 11 Uhr Wellfleisch. Arthur Heinze, Schützenstr. 14.

Miet-Gesuche.
Wohnung.
 Wohnst., Schlafst., Küche u. Zubeh. v. alt, privat, anständig, kinderl. Gepärr in Wiltenbrand, Gröna od. Reichenbrand f. bald ob. 1. Okt. gef. Gest. Off. u. G. 50 mit Preisang. zc. a. d. Geschäftsstelle des Tageblattes.
 Suche p. 1. Okt. in Oberlungwitz Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, heizbarer Schlafkammer, Küche nebst Vorkammer, Boden- und Keller-gelag. Offerten mit Preisangabe unter B. 79 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Zuverlässiger Knecht
 oder **Tagelöhner** sofort gesucht.
S. Kleinmann, Dresdnerstr. 49.
 Wegen Erkrankung suche sofort oder später ein **ordentliches Hausmädchen** bei gutem Lohn „Deutsche Küche“, Lugau.

Maurer
 werden gesucht.
Ernst Schüller,
 Baunternehmer, Oberlungwitz.

1 Bäckerjunge
 wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Louis Röhl,
 Oberlungwitz Kirchgrund.

1 Knecht
 oder **Tagelöhner** sucht
Gut 15, Weinsdorf.
 NB. Auch wird daselbst **Stroh** verkauft.

ACHTUNG

Die silberne Wand.

Kino-Salon

I. ständiges Theater lebender Photographien.
Ecke Herrmann- und Limbacherstraße.

- Abteilung: **Calabrische Räuber**, großes Sensationsdrama in herrlich bunten Farben.
- Abteilung: **Unerwartete Rückkehr**, aktuell. **Zentralheizungssofen**, hum.
- Abteilung: **Ungreifbarer Taschendieb**, zum Lollachen. **Verwechselte Aufträge**, hum.
- Abteilung: **Im Goldland**, herrlich koloriert.

Zu diesem extra ausserlesenen Programm ladet ganz ergebenst **B. Reuther.**
 Nur bis Freitag abend - **Sonnabend neues Programm.**

Zahn-Atelier
Theodor Löwel
 Dresdnerstrasse 23 gegenüber Rannefeld & Co.
 Künstlicher Zahnersatz,
 Plomben, Reinigen der Zähne, Zahnziehen.
 Zugelassen zur Ortskrankenkasse.

Bruchbandagen- u. Leibbinden-
 Spezialist **Carl Gahlisch** in Callenberg-Richtenstein
 ist zu sprechen: jeden Freitag früh bis 8 Uhr in Hohenstein-Gr. „Braunes Hof“, in Oberlungwitz 3/9 Uhr Gasthaus „zur Börse“, 1/10 Uhr Gasthaus „zur Sonne“, in Gersdorf mittags 12 Uhr „Stern Blauer“ Auf Wunsch komme überallhin in die Wohnung

Grosses Unheil
 verhüten Sie, wenn rechtzeitig mein starkwirkendes **Mottenpulver** in Beuteln à 10 und 20 Pf., angewendet wird.
Drogerie Oscar Fichtner.

Ferngläser
 in allen Preislagen empfiehlt
Curt Reinhold, neben Rannefeld & Co.

Kleine Wirtschaft,
 bestehend aus 2 Acker, ist veränderungshalber zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle des Bl.

Haus.
 Veränderungshalber verkaufe ich billig mein **Haus** mit großem Garten, was sich zur Fabrik od. Villa eignet. Offerten unt. D. M. 100 in die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Neue Wollheringe
 10 St. 75 Pf., 1 St. 8 u. 10 Pf.
 Neues **Sauerkraut**
 Neue **saure Gurken**
 Neue **Senfgurken**
Nordd. Fischhalle.

„Eine kleine Wirtschaft“
 mit Inventar und anstehender Ernte ist Altershalber zu ver-
Rußdorf (S.-A.), Feldstr. 7.

Sarpfen u. Forellen
 empfiehlt **G. Schobert.**
Feinste Beilchen-Seife
Feinste Rosen-Seife
 von **Bergmann & Co., Radebeul** in ganz vorzüglicher Qualität v. Packt 3 Stück 40 Pf. bei W. Teichwitz.

4000 Mk.
 auf sichere Hypothek per 1. Okt. gesucht. Off. u. B. A. 4000 i. d. Geschäftsst. d. Bl. niedergel.
27000 Mk. auch geteilt, zu 4 1/2%, 10 J. fest, Hypothek auszul. auf Stadt- od. Landbesitz. Anfr. m. 10 Pf. Rückp. u. „Privatier“ i. d. G. d. Bl.

PATENT
 Chemische Fabrik & Co. Leipzig

Vermietungen.
Schöne, helle Halb-Etage
 bis 1. Oktober zu vermieten.
Bahnstraße 36.

Eine Wohnung
 zu vermieten. Preis M. 200.-
Dresdnerstr. 28.

Eine Stube
 mit Kammer und Zubehör ist zu vermieten.
Oberlungwitz, Goldbachstraße Nr. 618.

Arbeits-Markt.
Ein Mädchen
 von 14 od. 15 Jahren zu häuslicher Arbeit per 1. August oder später gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

Suche per sofort ein zuverläss. Dienstmädchen bei hohem Lohn f. Land oder Erntearbeiter.
Edward Gräner, Gutsbes., Oberlungwitz Nr. 225.

Ein ehrliches u. fleißiges Oftermädchen
 wird zu mieten gesucht.
Hohenstein Gr. Bah. nfr. 9. Neufst.

Metallputz
PUTZIN
 gibt den schönsten glanz.
 Allein. Fabrik: Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig.

Anstehendes Grummel
 zu verkaufen.
Goldbachstraße 6.

Eine neuemellene Kuh
 (von zweien die Waßl) zu verkaufen.
Reichenbach, Gut Nr. 10.

Am Montag 1/12 Uhr erlöste Gott nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, die
Jungfrau Elisabeth Reuther
 im 23. Lebensjahr, was wir allen lieben Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme schmerz-erfüllt anzeigen.
 Die Beerdigung erfolgt Donnerstag nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause Lichtensteinerstr. 18 aus.
 Der trauernde Vater nebst Hinterbliebenen.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.
 Geehrten Damen und Herren von Oberlungwitz u. Umgebung zur Mitteilung, das **Dienstag, den 4. August 1908**, im Gasthaus „zur Post“, Oberlungwitz, auf mehrseitiges Verlangen ein
Extra-Tanz-Kursus
 beginnt. Werte Anmeldungen werden in meiner Wohnung freundlichst entgegen genommen.
 Hochachtungsvoll **Louis Wenzel**, Tanzlehrer.
 Am 1. Septbr. beginnt wieder ein **einfacher Kursus.**

König Friedrich August-Schule zu Glauchau i. Sa.
 Abt. **Höhere Weibschule.**
 Halbjahrestufe für Fabrikleiter und bergl., Musterzeichner, Wertmeister in Webereien, Spinnereien, Färbereien u. Appreturanstalten. Bewährte theoretische und praktische Ausbildung.
Beginn: 1. November 1908.
 Bestimmungen und nähere Auskunft kostenlos durch den Direktor.

Unentbehrlich im Haushalt
 ist
Dr. Thompson's SEIFENPULVER
 Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
 1/2 Paket 15 Pf.

Emilien-Bad. + **Lytes Elektrisches Lichtheilinstitut** + **Hohenstein-Ernstthal**
 Segründet 1896.
 empfiehlt seine **neueingerichteten Kohlenäure- und Kräuterbäder, Ozon- und alle medizinischen Bäder.** Einen hochbedeutenden Fortschritt mit großartigen Erfolgen bedeutet die Anwendung von präparierten Erdpadungen mit Wechselstrom und Schrammlecher Dampfbusche für **Blasen-, Frauen- u. Unterleibsleiden**, auch in veralteten Fällen. Speziell finden mit nur erstklassigen Apparaten und bequemsten Einrichtungen Herzleidende, Zuckertrankte, Rheumatismus, Fettstich, Nischas, Neuralgie, Migräne, Neurasthenie, Nieren-, Leber-, Magen- und Darmleidende die schonenbste, sachverständige Behandlung. - Geöffnet von morgens 8 bis abends 9 Uhr. Sonn- und Festtags bis Mittag.
 Druck und Verlag von J. Rühr Nachfolger Dr. Albin Frisch, Hohenstein-Ernstthal. - Verantwortlicher Redakteur: Reinhold Seyd, Hohenstein-Ernstthal.